Informationen zur Reifeprüfung

Berechtigung zum Antreten bei der Reifeprüfung

Die letzte Schulstufe muss positiv abgeschlossen werden. Bei einem Nicht genügend kann vor den schriftlichen Prüfungen eine Wiederholungsprüfung abgelegt werden (kann eventuell im Herbst wiederholt werden). Es kann die Wiederholungsprüfung auch im Herbst abgelegt werden. Bei zwei Nicht genügend besteht die Möglichkeit zu Wiederholungsprüfungen im Herbst. Bei drei oder mehr Nicht genügend muss die Maturaklasse wiederholt werden.

Umfang der Reifeprüfung

Drei voneinander unabhängige Teile:

- Vorwissenschaftliche Arbeit
- 3 oder 4 Klausuren
- 3 oder 2 mündliche Prüfungen

Im Informatik-, Leistungssport- und im Sport-Zweig muss das jeweilige Schwerpunktfach (Informatik bzw. Sportkunde) zumindest einmal in einem der oben angeführten Teile vorkommen.
Im Sportzweig muss zusätzlich sportliche Vorprüfung in der 7. Klasse abgelegt werden.

Vorwissenschaftliche Arbeit

- Themenfestlegung im ersten Semester der 7. Klasse
- Festlegung im Einvernehmen mit BetreuerIn (LehrerIn der Schule)
- Keine Fachzuordnung (aber BetreuerIn muss Sach- und Fachkompetenz aufweisen)
- Je BetreuerIn können 3 Arbeiten betreut werden
- Genehmigung des Themas durch Landesschulrat bis Ende April der 7.Klasse
- Umfang: bis zu 60000 Zeichen (ohne Vorwort, Inhalts-, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis)
- Arbeit auch in einer Fremdsprache möglich
- Verfassen der Arbeit nach Genehmigung durch den LSR
- Betreuung durch LehrerIn
- Abgabe in der ersten Woche nach den Semesterferien der 8. Klasse (schriftlich und digital)
- Präsentation der Arbeit und Diskussion (10 bis 15 Minuten)

Bestandteile der VWA:

- *Titelblatt*
- *Abstract in englischer oder deutscher Sprache: Thema, Fragestellung, Problemformulierung, wesentliche Ergebnisse*
- *Vorwort (nicht verpflichtend): persönlicher Zugang*
- *Inhaltsverzeichnis*
- *Einleitung Abgrenzung und Eingrenzung, Fragestellung(en), Ziel der Arbeit, Vorgehensweise, angewandte Methoden*
- *Hauptteil Behandlung des Kernthemas in sachlicher Form*
- *Schluss (Fazit) Zusammenfassung, Resultate der Arbeit*
- *Literaturverzeichnis*
- *Abbildungsverzeichnis, Anhang, Glossar (nicht verpflichtend)*
- *Selbständigkeitserklärung*
- *beizulegen: Begleitprotokoll des Schülers/der Schülerin*

Klausuren

Zu wählen sind:

- Deutsch
- Mathematik
- Lebende Fremdsprache (Englisch oder Französisch)

Bei 4 Klausuren zusätzlich eines der Fächer (falls besuchtes Schularbeitenfach):

- Zweite lebende Fremdsprache
- Latein
- Physik, Biologie, Chemie oder Darstellende Geometrie
- Sportkunde
- Informatik

Klausuren in Deutsch, Fremdsprachen, Latein und Mathematik sind standardisiert (zentrale Aufgabenstellung)
Übrige Klausuren werden durch die FachlehrerInnen zusammengestellt und vom LSR genehmigt
Dauer der Klausuren: 270 Minuten (Ausnahme Deutsch: 300 Minuten)

Bei negativer Klausur:

- Mündliche Kompensationsprüfung im selben Termin (zentrale Aufgabenstellung!); Note dadurch bestenfalls Befriedigend

oder

- Wiederholung der Klausur im nächsten Termin

Aufgabenstellungen der Klausuren

Deutsch:

3 Themenpakete (eines zu wählen); 1 Themenpaket enthält eine literarische Aufgabenstellung
Jedes der drei Themenpakete umfasst zwei verschiedene Textsorten
Alle Aufgabenstellungen sind textbasiert; Inputtext(e) als Grundlage (max. 2000 Wörter, lit. Texte, Zeitungstexte, Grafiken, …)
insgesamt ca. 900 Wörter (+/- 10%)
Wörterbuch darf verwendet werden
Textsorten:

Textanalyse (linearer und nichtlinearer Texte) , Textinterpretation, Zusammenfassung, Meinungsrede, Leserbrief, Kommentar, Offener Brief, Erörterung, Empfehlung

Beurteilung:
4 Dimensionen: Inhalt, Textstruktur, Stil und Ausdruck, normative Sprachrichtigkeit (Orthografie, Grammatik, Zeichensetzung)
Diese vier Dimensionen werden zu drei Kompetenzbereichen zusammengefasst:

K1: Text 1: Inhalt und Gliederung/Textstruktur
K2: Text 2: Inhalt und Gliederung/Textstruktur
K3: Text 1 und Text 2: Stil/Ausdruck und normative Sprachrichtigkeit

Jeder dieser Kompetenzbereiche muss für sich positiv sein, damit insgesamt eine positive Note gegeben werden kann.

Lebende Fremdsprache:

Sprachniveaus: Englisch: B2 ; Französisch B1
Aufgabenstellung mit vier voneinander unabhängigen Teilen (jeder mit 25% gewichtet):

- Leseverstehen (60 Minuten): 4 Aufgaben; mögl. Aufgabenformate: Zuordnen, Kurzantworten, Multiple Choice
- Hörverstehen (45 Minuten in E, 40 Minuten in F): 4 Aufgaben; mögl. Aufgabenformate: Zuordnen, Kurzantworten, Multiple Choice, Richtig/Falsch mit Begründung (nur E)
- Sprachverwendung im Kontext (45 Minuten): 4 Aufgaben; mögl. Aufgabenformate: Multiple Choice, Editieren, Wortbildung, Lückentext
- Schreibkompetenz (120 Minuten in E, 125 Minuten in F): Zwei voneinander unabhängige Teile (Englisch ca. 650 Wörter; Französisch ca. 400 Wörter); Textsorten: Essay (nur E), Artikel, E-Mail, Bericht, Blog

Wörterbuch darf nicht verwendet werden.
Für positive Gesamtbeurteilung müssen sowohl der rezeptive Teil (Lesen und Hören) als auch der produktive Teil (Sprachverwendung im Kontext und Schreiben) positiv sein (mind. 50%). Bei der Gesamtbeurteilung müssen in der Regel 60% erreicht werden.

Latein:

Zwei voneinander unabhängige Aufgaben:

- Übersetzung (lat. Originaltext)
- Interpretation (von lat. Originaltext ausgehende, zehn Teilaufgaben umfassende Analyse und Interpretation)

Arbeitsumfang beider Aufgaben bis zu 210 Wörter, davon mindestens 110 Wörter im Übersetzungsteil und mind. 80 Wörter im Interpretationsteil
Beurteilung:
36 Punkte für Übersetzung (Erfüllung Checkpoints für Punktvergabe entscheidend) und 24 Punkte für Interpretation. Für eine positive Beurteilung sind im Übersetzungsteil mindestens 18 und im Interpretationsteil mindestens 12 Punkte erforderlich.
Wörterbuch ist zulässig

Mathematik:

Zwei voneinander unabhängige Aufgabenbereiche (getrennt zu bearbeiten):

- Grundkompetenzen (120 Minuten): 18-25 Typ-1-Aufgaben (einzelne Grundkompetenzen werden überprüft)
  Aufgabenformate: Offenes Antwortformat, Halboffenes Antwortformat, Multiple Choice-Formate, 2 aus 5, 1 aus 6, x aus 5, Konstruktionsformat, Lückentext, Zuordnungsformat
- Vertiefte Kompetenzbereiche (150 Minuten): 4-6 Typ-2-Aufgaben mit kontextbezogenen oder innermathematischen umfangreicheren Problemstellungen

Beurteilung:
Typ-1-Aufgaben („Grundkompetenzen“) stellen den (lt. LBVO) „wesentlichen Bereich“ dar, dazu kommen einzelne gekennzeichnete Fragestellungen von Typ-2-Aufgaben (so genannte Komponenten), die ebenfalls für die Überprüfung der Grundkompetenzen herangezogen werden.
Typ-2-Aufgaben („Anwendung und Vernetzung von GK“) stellen die „(weit) über das Wesentliche hinausgehenden Bereiche“ dar. Für eine positive Beurteilung sind die Typ-1-Aufgaben wichtig. Durch die Typ-2-Aufgaben können auch Gut und Sehr gut erreicht werden.
Im Unterricht verwendete elektronische Hilfsmittel und Formelsammlung sind erlaubt.

Übrige Fächer:

Physik: 3 oder 4 Aufgaben
Biologie: 3 oder 4 Aufgaben
Chemie: 3 oder 4 Aufgaben
Darstellende Geometrie: 3 bis 5 Aufgaben
Sportkunde: 3 Aufgaben
Informatik: mind. 2 Aufgaben

Mündliche Prüfungen

Prüfungsgebiete:

Alle Fächer mit mindestens 4 Wochenstunden, wenn sie nicht hauptsächlich praxisbezogen sind. Auch Wahlpflichtfächer, Instrumentalunterricht und Bild. Gestalten sind wählbar. Nicht möglich ist die gleichzeitige Wahl von Pflicht- und zugehörigem Wahlpflichtfach.

Mündliche Prüfungen - Umfang

Bei 2 Prüfungen:
Umfang mindestens 10 Wochenstunden
Bei 3 Prüfungen:
Umfang mindestens 15 Wochenstunden
Beispiele:

- Englisch: 12 Wochenstunden (5.Kl. 3 W-Std., 6. Kl. 3, 7. Kl. 3, 8. Kl. 3)
- Chemie: 4 Wochenstunden (7.Kl. 2 W-Std., 8.Kl. 2W-Std.)
- Geschichte: 7 Wochenstunden (5.Kl. 2 W-Std., 6.Kl. 1, 7.Kl. 2, 8.Kl. 2)

Mündliche Prüfungen - Themenbereiche

KandidatInnen bekommen je Fach Themenbereiche bekanntgegeben:
Pro Wochenstunde 3 Themenbereiche; aber maximal 24 Themenbereiche
Wichtige Ausnahmen:

- Instrumentalunterricht, BGW: 6 Themenbereiche
- WPG: Bildn. Erz. und Musik: 10 Themenbereiche
- Französisch, Latein, Religion, Ethik: 18 Themenbereiche

Mündliche Prüfungen - Kompetenzen

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen:
Anforderungen in den Bereichen Reproduktions- und Transferleistungen sowie Reflexion und Problemlösung
In Deutsch und Latein ist von einem Text auszugehen.
In den Fremdsprachen muss je eine monologische und eine dialogische Aufgabe gestellt werden.
In Instrumentalunterricht und BGW ist eine Probe des praktischen Könnens zu zeigen.

Mündliche Prüfungen - Durchführung

KandidatIn

- zieht 2 Themenbereiche
- wählt davon 1 Themenbereich
- bekommt dazu eine Aufgabenstellung
- bekommt mind. 20 Minuten Vorbereitungszeit
- Prüfungsdauer: mind. 10, max. 20 Minuten

Alle Prüfungen eines Faches in einer Klasse hintereinander.
Mündliche Prüfungen einer/eines Kandidatin/Kandidaten können auf mehrere Tage aufgeteilt sein.

Wiederholungstermine

innerhalb der ersten sieben Wochen des Schuljahres
innerhalb der ersten sieben Wochen nach den Weihnachtsferien
Es müssen nur die negativ abgelegten Teilprüfungen wiederholt werden. Positiv abgelegte Teilprüfungen bleiben erhalten.

Termine

2. Semester 6. Klasse: Erste Informationen zu den vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA)
1. Semester 7. Klasse: Schulungen zu den VWA
1. Semester 7. Klasse: Themenfestlegung für VWA
April 7. Klasse: Genehmigung der Themenstellung der VWA durch LSR
1.Semester 8. Klasse: Erstellung der VWA
Ende November 8. Klasse: Bekanntgabe Themenbereiche
Woche nach den Weihnachtsferien in der 8. Klasse: Endgültige Wahl der Prüfungsgebiete der Klausuren und mündlichen Prüfungen
Erste Woche des 2. Semesters der 8. Klasse: Abgabe der VWA
Präsentation und Diskussion der VWA im Frühjahr
Anfang Mai: Klausuren
Mai, Juni: 4 Vorbereitungsstunden je Prüfungsfach
Anfang Juni: Kompensationsprüfungen
Juni: Mündliche Prüfungen

Links

Neue Reifeprüfung: https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung.html
Vorwissenschaftliche Arbeit: http://www.ahs-vwa.at/
Schulunterrichtsgesetz: http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009600
BIFIE: http://www.bifie.at

Beispiel für mündliche Prüfungen

Englisch:

Topic: Art and Culture (B2)

Task 1

Individual Long Turn

© Corbis

© nyul

- Compare and contrast the pictures.
- Explain what makes movies attractive.
- Suggest ways to encourage young people to go to the theater.

Foto 1: http://de.fotolia.com/id/12815774
Foto 2: http://de.fotolia.com/id/50439090

Paired Activity

The European Youth Parliament has invited young people to present their ideas on young people's cultural interests. Your school has been chosen to give a **presentation** on **what defines today's youth culture**.

Discuss the aspects below and decide which of them are most relevant today. Agree on three.

- music
- TV series
- books
- language
- art

Biologie:

Inhaltsdimension: PFLANZENANATOMIE und PFLANZENPHYSIOLOGIE

Salvia divinorum

© Margarete Patzelt

1. Vergleichen Sie die beiden Abbildungen und erläutern Sie anhand der Anatomie und der Aufgaben der Pflanzenorgane, wie es zu diesen Unterschieden kommt!
2. Planen Sie einen Versuch, um herauszufinden, wie Pflanzen an verschiedenen Standorten gedeihen!
3. Wie könnten die Ergebnisse dieses Versuchs in der Praxis verwendet werden und welchen Beitrag könnte die Gentechnik bei Nutzpflanzen leisten?

Geschichte:

Aufgabenstellung: **Der österreichische Ständestaat** Barbara Dmytrasz
Baukasten 1: 13 bzw. 21 oder Baukasten 2: 1 bzw. 9

1) Beschreibe das von Dollfuß in seiner Rede entworfene Bild des „Neuen Österreich" und berücksichtige dabei die politischen Machtverhältnisse in Italien und Deutschland.
2) Analysiere die gesamte Videosequenz unter dem Aspekt der politischen Propaganda anhand von mindestens 2 Aspekten der Filmgestaltung.
3) Beurteile die den Jugendlichen zugedachte Rolle im „Neuen Österreich" und die mediale Umsetzung der Botschaft in der Filmsequenz und der Rede.

Material 1:
„Buben und Mädel, ihr seid Österreicher. Ihr müsst fest zusammenhalten, ob eure Eltern diesem oder jenem Stande angehören. Das soll ja der Sinn des neuen Österreich sein, dass wir endlich alle lernen über die Gegensätze des Geschlechts, des Alters, des Berufes, des Besitzes oder der Bildung hinweg einmal einig zusammen zu stehen. Habt ihr in der Schule schon das schöne Dichterwort gelesen „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen, hier sind die Wurzeln deiner Kraft". Wenn ihr heute nach Hause kommt, dann grüßt eure Eltern und sagt ihnen, wie schön es heute war, sagt ihnen, dass ihr dabei gewesen seid, als das Fundament gelegt wurde für das neue österreichische Haus, dessen schönster Schmuck und Zierde ihr meine lieben Buben und Mädel seid"

(Rede von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß am 1. Mai 1934, Weihefestspiel und Kinderhuldigung im Stadion
Aus: Österreich in Bild und Ton Jahresvideo 1934 48a/34 Mai 1934 Filmarchiv Austria)

Material 2:
DER 1. MAI IN WIEN
1934, PRODUKTION: Österreich in Bild und Ton, Wochenschau Nr. 48a/1934, (ganze Videosequenz zeigen - Dauer 6 Minuten)

A

Mathematik:

Thema 4: Ungleichungen

a) Lösen von Ungleichungen

i) Löse die Ungleichung $\frac{2}{x-2} < 2$ für $x \in R$ einerseits mit Hilfe von Äquivalenzumformungen und andererseits grafisch durch Untersuchung der entsprechenden Funktionsgraphen. *(Reproduktion)*

ii) Erkläre an diesem Beispiel Äquivalenzumformungen für Ungleichungen. *(Reflexion)*

b) Verknüpfen von Ungleichungen

i) Ermittle die Preissteigerungsrate aus den Kosten W eines „Warenkorbes": Im Jahr 2010 war W_1 = 6 740,-- €, im Jahr 2011 betrug W_2 = 7 060,-- €. *(Reproduktion)*

ii) Die Daten seien mit einem Fehler von ±1% behaftet.
In welchem Intervall liegt dann die Preissteigerungsrate?
Wie sieht das Intervall bei einem Fehler von ±5% aus? *(Transfer)*

iii) Erkläre an dieser Aufgabe die Regeln für die Verknüpfung von Ungleichungen (Addition, Multiplikation, Subtraktion und Division von 2 Ungleichungen). *(Reflexion)*

Die Beispiele wurden den Handreichungen des BMBF (http://www.bmbf.gv.at) entnommen.